

Ablauf der Referendumsfrist 24. September 1947.

Bundesbeschluss
über
besondere Sparmassnahmen.

(Vom 20. Juni 1947.)

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 21. März 1947,

beschliesst:

Art. 1.

Alpenstrassen.

Der Kredit für den Ausbau der Strassen und des Strassennetzes im Alpengebiet wird, in Abweichung von Art. 7 des Bundesbeschlusses vom 4. April 1935, für das Jahr 1947 auf 4 Millionen Franken festgesetzt.

Art. 2.

Militärische
Kurse und
Inspektionen.

Der Bundesrat ordnet, in Abweichung von der Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft, die Anpassung der militärischen Kurse und Inspektionen an die gekürzten Voranschlagskredite 1947.

Art. 3.

Tilgungsquoten.

Auf die Einstellung von Tilgungsquoten

a. zur Beseitigung des Passivsaldo der Staatsrechnung (Bundesbeschluss vom 15. Juni 1927),

b. für die Privatbahnhilfe (Art. 2 des Bundesgesetzes vom 6. April 1939)

wird ab 1. Januar 1947 verzichtet, solange und soweit dafür keine wirklichen Einnahmenüberschüsse zur Verfügung stehen.

Art. 4.

Der Kredit für die Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia wird, in Abweichung vom Bundesbeschluss vom 5. April 1939, abgeändert durch den Bundesratsbeschluss vom 20. Oktober 1939, für die Jahre 1947, 1948 und 1949 auf je Fr. 400 000 festgesetzt.

Arbeits-
gemeinschaft
pro Helvetia.

Art. 5.

In Abweichung von Art. 1 des Bundesbeschlusses vom 31. März 1927 betreffend Subventionierung einer schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, in der Fassung des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1944, wird die Subvention an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung in Zürich und Lausanne für die Jahre 1947, 1948 und 1949 auf je Fr. 1 500 000 festgesetzt.

Schweizerische
Zentrale
für Handels-
förderung.

Art. 6.

In Abweichung von Art. 4, lit. a, des Bundesbeschlusses vom 21. September 1939 wird der feste Bundesbeitrag an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung für die Jahre 1947, 1948 und 1949 auf Fr. 1 000 000 festgesetzt.

Schweizerische
Zentrale
für Verkehrs-
förderung.

Vorbehalten bleibt die Bewilligung von Auszahlungen aus der Rückstellung «Verkehrswerbung in der Nachkriegszeit», soweit die Zentrale, trotz sparsamer Geschäftsführung und Erhöhung der privaten Mitgliederbeiträge, eine wirksame Verkehrswerbung ohne solche Zahlungen nicht aufrechterhalten kann.

Art. 7.

Der Bundesrat ist mit dem Vollzug des Beschlusses beauftragt. Er wird beauftragt, gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse die Bekanntmachung dieses Beschlusses zu veranlassen.

Vollzug und Ver-
öffentlichung.

Also beschlossen vom Ständerat,

Bern, den 20. Juni 1947.

Der Präsident: **Ackermann.**

Der Protokollführer: **Ch. Oser.**

Also beschlossen vom Nationalrat,

Bern, den 20. Juni 1947.

Der Präsident: **Wey.**

Der Protokollführer: **Leimgruber.**

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Der vorstehende Bundesbeschluss ist gemäss Art. 89, Abs. 2, der Bundesverfassung und Art. 3 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse zu veröffentlichen.

Bern, den 29. Juni 1947.

Im Auftrag des schweiz. Bundesrates,

Der Bundeskanzler:

Leimgruber.

7173

Datum der Veröffentlichung 26. Juni 1947.

Ablauf der Referendumsfrist 24. September 1947.

Bundesbeschluss über besondere Sparmassnahmen. (Vom 20. Juni 1947.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1947
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.06.1947
Date	
Data	
Seite	416-418
Page	
Pagina	
Ref. No	10 035 909

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.